

Sehr geehrter Herr Friedel,

besten Dank für die Übersendung des Änderungsentwurfes zur Anpassung der Kita-Gebühren. Im Namen der Elternschaft, deren Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung in Weinstadt besuchen, gebe ich folgende Stellungnahme ab:

Als Elternschaft nehmen wir gegen die Gebührenerhöhung Stellung. Auch wenn uns bewusst ist, dass zum einen Gehälter, zum anderen sonstige Ausgaben steigen, ist die Gebührenerhöhung zum jetzigen Zeitpunkt sehr unpassend und sozial nicht gerechtfertigt. Eltern sind keine Zitronen, die man nach Belieben auspressen kann.

Die Nominallöhne sind aktuell, auch bedingt durch die Coronapandemie – auch wenn diese nicht für alles erhalten kann- um 3,5 % gesunken. Dazu kommen alleine im letzten „Lockdown“ bundesweit etwa 1.5 Millionen Kinderkrankentage, die nicht nur auf Erkrankungen, sondern auch auf KITA-Schließungen zurückzuführen sind. Eltern und Kinder waren und sind in der aktuellen Situation erheblich belastet. In dieser Situation - nach der Erhöhung der Verpflegungskosten im letzten Jahr - nunmehr die Gebühren um 1,9 % zu erhöhen, ist gelinde gesagt, ungeschickt.

Weinstadt rühmt sich eine „familienfreundliche Kommune“ zu sein. Die Eltern merken davon aktuell wenig. Ja, die Gebühren wurden für den Zeitraum der kompletten Schließungen ausgesetzt, in der Notbetreuung wurde stundengenau abgerechnet, das sind alles Punkte, für die die Elternschaft sehr dankbar ist. Andere Punkte wie z.B. die Pflicht, den vollen Gebührensatz zu bezahlen, wenn parallel das Angebot eingeschränkt wird durch verkürzte Öffnungszeiten, was gerade berufstätige Eltern stark belastet, werden abgebugelt bzw. wie in diesem Punkt, von Seiten des Gemeinderates kommentarlos weggewischt. Die Fraktion der freien Wähler war die rühmliche Ausnahme bei diesem Thema und ist auf uns als verfasste Elternschaft zugegangen.

Parallel kann man der Tagespresse entnehmen, dass an anderer Stelle von Seiten der Verwaltung freimütig mit dem Geld der Bürger umgegangen wird, Stichwort Vordach beim Bürgerpark oder Probleme in der Halde IV.

Gerade an diesen Stellen könnte man sparen, ohne dass man auf der anderen Seite die Gebühren immer weiter erhöht. Ob, und wenn ja, inwieweit versucht wird, Kosten einzusparen bzw. Kostentreiber zu identifizieren ist unbekannt und wird auch nicht kommuniziert.

Auch wieviel ein Platz in einer Einrichtung kalkulatorisch berücksichtigt wird, ist unbekannt. All dies wären Punkte, die Verständnis für Gebührenerhöhungen fördern würden.

Als verfasste Elternschaft sind wir uns bewusst, dass dieses Schreiben keine Auswirkungen haben wird, da die Stellungnahmen der Elternschaft bereits in der Vergangenheit nicht beachtet wurden. Es ist uns trotzdem wichtig, eine solche abzugeben.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Freiherr von Gaisberg-Schöckingen

-Vorsitzender des Kindergartengesamtelternbeirates -